

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

441 (24.9.1925) Morgenausgabe

Deutsches Reich

Der Verkehrs-ausschuss des Reichstages in München.

VDZ. München, 23. Sept. Der Verkehrs-ausschuss des Reichstages hat sich heute zu einer Sitzung in den Räumen des Verkehrsministeriums in München versammelt...

Freilassung der Berliner Ru-Klug-Klan-Anhänger.

WTB. Berlin, 23. Septbr. Wie wir erfahren, sind Pastor Strohschein und sein Sohn, sowie die anderen Anhänger des Ru-Klug-Klan-Bundes entlassen worden.

Die Güterumschlagswoche in Düsseldorf.

TU. Düsseldorf, 21. Sept. Bei der heutigen Eröffnung der Güterumschlags- und Verkehrswoche verkehrte sich der Eindruck, den man am gestrigen Begrüßungsabend erhalten hatte...

Gegenbesuch deutscher Flieger in Japan.

Pr. Berlin, 23. Sept. Wie das Berliner Tageblatt hört, hat der deutsche Aero-Klub beschlossen, im nächsten Jahre auf dem Luftwege dem japanischen Volke einen Gegenbesuch abzuhalten.

Aus dem besetzten Gebiet

Zeitschriftenverbot.

WTB. Bln., 23. Sept. Die Besatzungsbehörde verbot die in Weimar herausgegebene Zeitschrift „Der Nationalsozialist“, das offizielle Organ der nationalsozialistischen Arbeiterpartei...

Ausschreitungen französischer Soldaten in Saarbrücken.

WTB. Saarbrücken, 23. Sept. Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet: Gestern Abend haben sich vier französische Soldaten grobe Ausschreitungen zu schulden kommen lassen.

Lehungen durch Messerstücke. Hierauf flüchteten die Soldaten. Auf der Straße überfielen sie eine Frau und entrißten ihr eine Geldtasche mit 65 Franken.

Sozialpolitische Rundschau

Vertagung der Beamtenbefolungsverhandlungen.

TU. Berlin, 23. Sept. Wie der Deutsche Beamtenbund mitteilt, mußte die für heute vorgesehene Beratung der Beamtenbefolungsorganisationen mit dem Reichsfinanzminister über die Beamtenbefolung vertagt werden...

Die Lohnbewegung der Gemeindearbeiter in Baden.

DZ. Karlsruhe, 23. Sept. Nach einer Mitteilung des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter ist nun auch die Lohnbewegung der Gemeindearbeiter in Baden in ein kritisches Stadium eingetreten.

Weitere Betriebseinschränkungen bei den Rheinischen Stahlwerken.

Pr. Berlin, 21. Sept. Bei den Rheinischen Stahlwerken sollen, wie die Blätter melden, wegen Auftragsmangel Anfang Oktober 350 Arbeiter und Angestellte entlassen werden.

Explosion in einer Berliner Ladefabrik.

Pr. Berlin, 23. Sept. In einer Berliner Ladefabrik ereignete sich heute nachmittag kurz vor 2 Uhr eine schwere Explosion.

Eisenbahnunglück.

WTB. Banne, 23. Sept. Ein Zug nach der Königsgrube fuhr bei Mühlingshausen auf einen von Gelfentischen kommenden Zug.

Im Dienste tödlich verunglückt.

WTB. Hof (Bayern), 23. Sept. Der Lokomotivführer Bapf beugte sich auf der Fahrt von Weiden nach Hof aus dem Führerstand seiner Güterzuglokomotive heraus...

Doppelsebstmord.

WTB. Wien, 23. Sept. In einem Wiener Stadthotel verübten zwei Reichsdeutsche, die sich in der Fremdenliste als Paul Frost, Apotheker in Reichenbach im Vogtland und seine Gattin Gisela eingetragen hatten, Selbstmord.

Verschiedene Meldungen

Der Verkehr in Berlin.

Pr. Berlin, 23. Septbr. Nach Mitteilung des Berliner städtischen Verkehrsamtes wurden im August im Nahverkehr 121,3 Millionen Fahrgäste befördert...

Explosion in einer Berliner Ladefabrik.

Pr. Berlin, 23. Sept. In einer Berliner Ladefabrik ereignete sich heute nachmittag kurz vor 2 Uhr eine schwere Explosion.

Eisenbahnunglück.

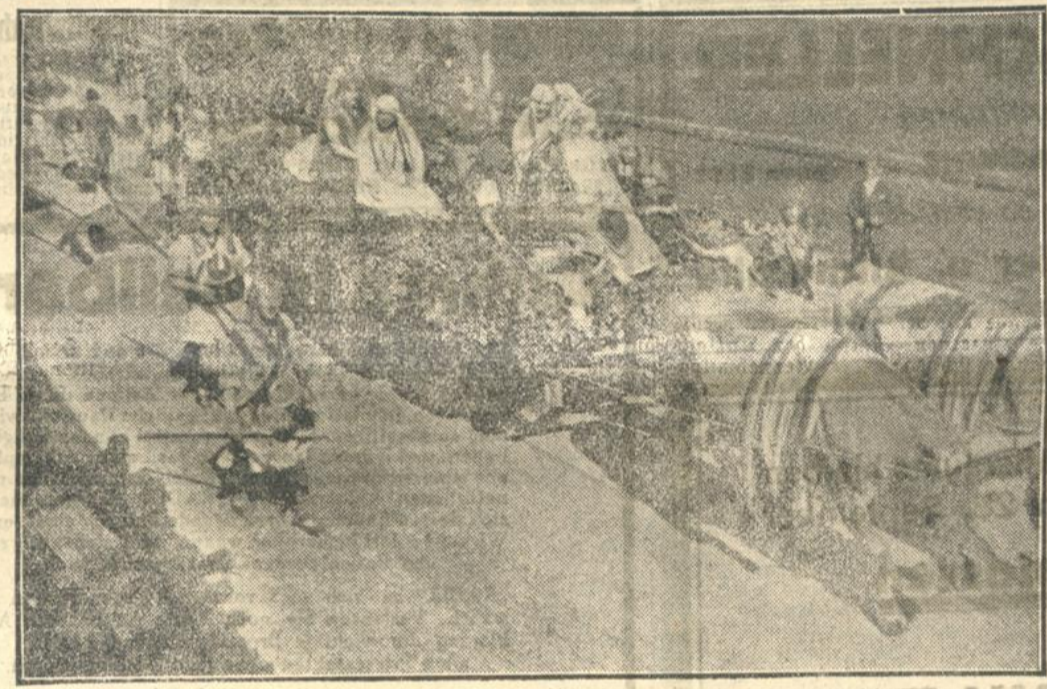
WTB. Banne, 23. Sept. Ein Zug nach der Königsgrube fuhr bei Mühlingshausen auf einen von Gelfentischen kommenden Zug.

Im Dienste tödlich verunglückt.

WTB. Hof (Bayern), 23. Sept. Der Lokomotivführer Bapf beugte sich auf der Fahrt von Weiden nach Hof aus dem Führerstand seiner Güterzuglokomotive heraus...

Doppelsebstmord.

WTB. Wien, 23. Sept. In einem Wiener Stadthotel verübten zwei Reichsdeutsche, die sich in der Fremdenliste als Paul Frost, Apotheker in Reichenbach im Vogtland und seine Gattin Gisela eingetragen hatten, Selbstmord.



Aus dem Gengenbacher Festzug.

über allerhand lobenswerte Eigenschaften. Er zahlte pünktlich, ob wenig und ob viel...

Kurz und gut, Familie Müller war hoch zufrieden, und wenn Freundinnen der Hausfrau über allerhand amouröse Eskapaden ihrer Logieherrn klagten...

Das war neidische Schickel hatte eine unheimliche Ueberraschung beschlossen und sollte eines Nachts, so gegen 3 Uhr...

Frau Müller lacht entsetzt, ihre spärlichen Haare, die ihr der Kampf ums Dasein noch übrig gelassen hat...

Frau Müller hat an diesem Tage ihrem Mieter zum Mittagessen sein Leibgericht, Schweinebraten mit Thüringer Klößen...

Küche, wo Gretchen, ein liebliches Bild häuslicher Tugend, den Morgentasse bereitet.

„Trinke heut' schnell in der Küche, liebes Kind, mir ist eingefallen, Du mußt ganz früh auf den Markt, frische Eier holen...

„Berruchter Heuchler“, fährt es Frau Müller durch den Sinn, als sie ihm gegenüber Platz nimmt...

Nachdem Herr Bogumil Schulke einige leutselige Bemerkungen über das Wetter gemacht hat, unbefürmert um die eifige Miene seiner sonst so freundschaftlichen, hausfraulich um sein Wohl besorgten Wittin...

Frau Müller hat an diesem Tage ihrem Mieter zum Mittagessen sein Leibgericht, Schweinebraten mit Thüringer Klößen, serviert...

Seine „Lola“ hat sämtliche Knochen bekommen!

Ein Engländer und ein Franzose. Und die Deutschen? Wartet nur! In der nächsten Woche kommen mit neuen Stücken Shaw und Galsworthy...

Der Engländer Jerome C. Jerome, der lustige alte Knabe, war uns willkommen. In Erinnerung guter alterer Gaben...

Der Engländer Jerome C. Jerome, der lustige alte Knabe, war uns willkommen. In Erinnerung guter alterer Gaben...

Der Engländer Jerome C. Jerome, der lustige alte Knabe, war uns willkommen. In Erinnerung guter alterer Gaben...

Der Engländer Jerome C. Jerome, der lustige alte Knabe, war uns willkommen. In Erinnerung guter alterer Gaben...

Gattin des Apothekers, sondern um die 20jährige Apothekergehülfin Gisela Christ aus Reichenbach handle.

Selbstmord eines Bankiers.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute vormittag fand man den 65 Jahre alten Bankier Wilhelm Heymann in seiner Wohnung mit einem Kopfschuß tot auf.

Eiserjudasbrama.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

WTB. Berlin, 23. Sept. Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftfahrzeufführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschließen versucht hätten.

Advertisement for 'Hallo!' magazine. It includes the headline 'Es ist die höchste Zeit' and a 'Bestellschein' (order form) with fields for name, address, and subscription details.

Pfannkuch
 Delikates-
 Filder-
 Sauer-
 Kraut
 Weinwürmer
 10 Pfg.
 Gütige
 Franfurter
 Würstchen
 3 Paar 1.40
 10 Paar 4.40
 Bayerisches
 Rauch-
 fleisch
 Pfannkuch

Neuer süßer
Apfelmoss
 empfiehlt
Abolf Wittchele
 Apfelmoss-Cellerei
 Karlsruhe - Rühlheim
 - Telefon 4329 -
 Beste Beugungsstelle für
 Wirtschaften, Kantinen
 und Wiederverkäufer.


 Schutzmärke
**Eisenfeste Knaben-
 Hosen**
 in
 Manchester
 Cord, Zwirn
 Buckskin
 fabriziert
R. Pahr
 Mech. Kleiderfabrik
 Karlsruhe
 Kronenstraße 49.

Aussergewöhnlich Vorteilhaftete Angebote

| | | |
|---|---|--|
| Oberhemden gute Qualitäten, beste Verarbeitung aparte Streifen, größte Auswahl 9.80 7.95 5.90 | Regenschirme für Damen und Herren, aus prima Körper, mit Futteral 4.90 | Kinderstiefel breite Formen 27-30 31-35 3.90 5.50 6.50 |
| Selbstbinder schöne moderne Muster, Eisen- Auswahl, für feinsten Geschmack 2.90 1.90 0.90 | Regenschirme für Damen und Herren, Halbseide, mit seidene Futteral 7.90 | Kinderstiefel schwarz u. braun, Doppelsohlen 27-30 31-35 6.90 7.90 |
| Sporthemden Flanell, mit Schillerkragen u. lösen Kragen, helle und gedeckte Muster 6.50 5.90 4.90 | Regenschirme auf Holzstock, für Herren und Damen, Halbseide m. fester Kante 8.90 | Filz-Hausschuhe in vielen Farben 30-35 36-42 1.25 1.45 1.75 |
| Herren-Hüte große Auswahl, kleidsame Formen, viele Farben, in jeder Ausführung 9.80 6.80 3.90 | Topp-Schirme Strapazierqualität, mit Futteral . 5.80 | Schnür- u. Spangen- schuhe schw., braun 7.90 u. Lackled., schöne Form. 9.50 |
| | Mod. Damen-Schirme mit ausgeucht schönen Griffen in großer An- wahl, besonders billig 5.80 | Herr. - Halbschuhe Boxcalf und Lackleder u. Stiefel, größten- 12.50 teils Rahmenarbeit 15.50 |
| | Damen-Schnür- und Spangenschuhe Chevreau, Boxcalf, Lackleder, schwarz und farbig, für Straße und Gesellschaft 10.50 12.50 14.50 | |

KNOPF

JACOB SCHNELLER
 Rohprodukten
 Durlacherstr. 34 KARLSRUHE Telefon 1597
 Ständiger Käufer für sämtliche Sorten
Lumpen, Papier u. Altmetalle

Gasthaus zu den 3 Kronen
 Heute
Schlachttag
 Guten Mittag- u. Abendbisch Prima neue Weine
 ff. Rotinger Biere Ferdinand Weber.

Kapitalsuchende
 wenden sich wegen Ver-
 triebshospital, Sporthafen,
 Darlehenänderung, im
 am besten unrentabel
 an die Expedition oder
 eine der zahlreich. Agenten-
 bureaus des Karlsruher
 Expedites und die Aus-
 gabe einer kleinen An-
 zeige.

**Schöner Teint -
 zarte Haut**
 „5 Jahre habe ich alles vergebens ver-
 sucht, um meinen Teint zu verbessern,
 nun nach Gebrauch von nicht mal
 ganz einer Packung Aok-Seesand-
 Mandelklee habe ich einen weißen,
 reinen Teint erhalten. K. Sch., A.“
 Aok-Seesand-Mandelklee ist in Fach-
 geschäften erhältlich zu 0,20, 1,- und 2,50
 Exterikultur G.m.b.H., Ostseebad Kolberg.

**Erzeugnisse
 der
 Großherzoglichen
 Majolika-
 Manufaktur**
 wie
**Kinderreigen
 Ziegenreiter
 Entenschale
 Körbchen, Ascher**
 sowie die anderen bekannten
 Modelle.
 Große Auswahl. Billige Preise.
**Geschenkhau
 Wohlschlegel**
 Kaiserstraße 173
 Luxus-, Lederwaren, Haushaltsartikel

Colosseum
 Täglich abends 8 Uhr:
Die Spielereten einer Kaiserin

in
präz. gelbe Speisefartoffel
 der Genier zu Nr. 3--
 werden von heute mittag 2 Uhr an abgegeben bei
Feuchl, Durmersheimerstr. 23, Tel. 4993

Unsere Geschäftsräume bleiben
 Montag, den 28. September
geschlossen
HERMANN TIETZ

Asthma ist heilbar!
 Das wissen und bezeugen alle, die eine Kur mit dem
 ärztlich empfohlenen Asthma-Sirup „RADIX“ gemacht
 haben. Bisher versuchte man das Asthma durch Ein-
 reibungen, Inhalationen oder künstliche Rauchentwick-
 lung zu beseitigen, aber solche Mittel können lediglich
 lindern und müssen lange gegen das Leiden ankämpfen,
 ehe eine Besserung eintritt. Beim Gebrauch des rein
 natürlichen Asthma-Sirups „RADIX“ dagegen macht
 sich dessen lindernde, beruhigende und schleimlösende
 Wirkung sofort bemerkbar, was von zahlreichen Aerzten
 und Patienten dankbarst bezeugt wird.
 „RADIX“ hat sich auch vorzüglich gegen Husten be-
 währt. Verlangen Sie noch heute zur näheren Auf-
 klärung die wichtige Broschüre über „RADIX“, die
 allen Interessenten ohne jede Verbindlichkeit
 gratis und franko
 zugeschiedt wird von L. Fibbig, Pharmazeutische
 Großhandlung, Karlsruhe 7.
 „RADIX“ ist in allen Apotheken zu haben.

**Abonnenten
 tauft bei Ankerten des
 Karlsruher Taubblatts.**
Harmonium
 2 Reg. Mk. 294.-
 9 Reg. Mk. 357.-
 18 Reg. Mk. 430.-
 Zahlungsanleihe
 Frankfurter
K. Lang
 Kaiserstr. 167, Tel. 1073
 Salamandersobnhau

**Eisenfeste Männer-
 Hosen**
 in
 engl. Leder
 Manchester
 Zwirn, Buckskin
 fabriziert
R. Pahr
 Mech. Kleiderfabrik
 Karlsruhe
 Kronenstraße 49.

Die bunten Schleier.
 Roman
 von
Alfred Schirokauer.
 (31) (Nachdruck verboten.)
 „Willkommen, lieber Payne! Immer munter
 und rüstig, wie ich zu meiner Freude sehe.“
 Es macht sich. Und vielen Dank, Miß Raff,
 für Ihre lieben, guten Briefe.“
 „Ich habe zu danken, Mr. Payne. Ihnen habe
 ich zu danken, für alles, was der Pappros mir
 an Ruhm und Ehren gebracht hat.“
 „Lala-tal!“ machte er abweisend. „Fünfzig
 Jahre ist das Ding in England gewesen und
 lag tot. Es kommt bei allen Dingen auf die
 Hände an, in die etwas gerät. Ihren genialen
 Händen gebührt der Dank. Sonst niemand.“
 „Wir wollen nicht streiten“, lächelte Gentilla.
 „Wir wissen beide, wie wir es meinen.“
 Und sie erzählte von den letzten Funden.
 Als sie sich verabschiedete, blickte der Alte sie
 forschend an und sagte: „Und nun, Miß Raff,
 hören Sie mal eine Weile auf, sich Ruhm zu ge-
 winnen, und gewinnen Sie sich nun erst einmal
 tüchtig Lebensgüte.“
 Seine alten scharfen Augen erkannten, daß
 diese große Archäologin keine glückliche Frau
 war.
 Sie seufzte leicht. „Ach, Mr. Payne, es ist so
 viel leichter, Ruhm zu gewinnen als Glück!“
 Dann ging sie. Wieder wie vor zwei Jahren
 blickte der greise Antiquar ihr lange nach,
 schüttelte den kahlen Kopf und dachte: „Seltsam
 sind die jungen Leute heutzutage. Glück schmer-
 zt die jungen Leute heutzutage. Glück schmer-
 zt zu erringen!“ Er nahm eine alte Wiener Tasse
 in die zitternde Hand. „Wo es so etwas gibt!
 Solch einen wunderbar geschwungenen Gold-“

henkel. Da soll Glück schwer zu erringen sein!
 Wertwürdige junge Menschen! — — —
 22.
 Obwohl alle Zeitungen Gentilla Raff's Rück-
 kehr aus Phytac meldeten, fand Robert Ferry
 nicht den Weg zur Begrüßung in die East Crom-
 well Road. Er fand sie durch seinen Diener ei-
 nige kurze nichtsfagende Willkommensworte.
 Da sich immer derjenige am tiefsten demütigen
 muß, der am meisten liebt, ging Gentilla, nach-
 dem sie vergeblich eine Woche gewartet hatte, zu
 ihm ins Atelier.
 Sie fand den alt-trauten Arbeitsraum völlig
 umgestaltet. Er war zu einer Kapelle — oder
 besser, dem griechischen Stile entsprechend, —
 zu einem Tempel der Göttin Britomartis um-
 gewandelt.
 Die Marmorkopie der Statue des Grades in
 Phytac beherrschte den Raum. Ihr Abbild war
 überall. Als „Helena“, als „Jägerin“, als
 „Griechin.“
 Eine Ecke des Ateliers hütete das Aller-
 heiligste. Dort lag aufgeschichtet alles Irdische,
 das ihre Hand je berührt. Ihre Kleidung, ihre
 Wäsche, ihre Schuhe, ihre Hüte, ihre Bänder,
 all der Tand ihrer Neugierigkeit, ihrer Eitel-
 keit, ihres nützlichen Kleinen Lebens, zu gehei-
 ligten Reliquien vergeistigt. Hier sah Ferry oft
 lange Stunden in schmerzlicher Andacht ver-
 loren.
 Dieses erste Gespräch zwischen ihnen war ein
 gequältes Wählen durch Alltagsphrasen. Sie
 wünschte ihm Glück zu seinen weltbeherrschenden
 Erfolgen. Er nidte schmerzlich und gratulierte
 ihr zum Abschlus ihrer Tätigkeit in Phytac.
 Sie betrachtete stumm seine Arbeiten und
 empfand voll Dual den Hohn, der für sie aus
 diesen Symbolen lauterster Mädchenreinheit
 sprach. Sie sah eine neue, halbfertige Statue.
 „Das „Ideal“ wird es heißen“, erklärte er,
 „oder so ähnlich. Ich will das höchste des Le-
 bens und der Phantasie gestalten, das einem
 Menschen begegnen kann.“
 „Das Idol“, verbesserte sie leise.

Sie spürte, daß ihre Gegenwart ihm peinlich
 war, und ging. Aber nach einigen Tagen zog
 es sie doch wieder zu ihm. Er blickte von der
 Arbeit auf, nicht ihr Hässlichkeit zu und handhabte
 weiter Hammer und Meißel.
 Sie empfand seine Unhöflichkeit wie eine Lieb-
 losung. Denn so hatte er sie in den guten —
 so reichen Tagen — sehen ihr jetzt — vor der
 Expedition behandelt. Als guten Geist, der nicht
 stört, der die Heiligkeit der Schöpfung nicht ent-
 weicht.
 Sie setzte sich — wie ehedem — still nieder und
 sah ihm zu. Lange war Schweigen zwischen
 ihnen. Dann hielt er inne und sprach. Wie
 eine Rechtfertigung war es, wie ein Bekenntnis,
 daß er ihr schuldete.
 Er ließ die Arme mit dem Arbeitsgerät sin-
 ken und blickte eine Weile, nicht prüfend und
 kritisch wie ein Bildner auf sein Werk, sondern
 schwärmerisch wie ein Träumer in die Ferne, in
 der sein Traumbild gänzlich, und sagte leise:
 „Sie ist das einzig Vollendete, dem ich im Leben
 begegnet bin.“
 Ein bitterer Geschmack war in Gentillas
 Munde.
 Er sprach weiter: „Was ist das Leben? Sieh
 um dich. Was hat der Krieg und die Zeit nach-
 her uns grell und grausig offenbart? Haß, Duz,
 Gemeinheit, Kampf bis aufs Messer gegen-
 einander, der Völker, der Einzelnen. Wie in
 der Natur. Einer frisst den andern. Alle sind
 gegen alle, gönnen sich nicht das Recht, den Dissen.
 Wüten gegeneinander mit blutiger Gewalt, mit
 Ränken, mit Bosheit und Lüge.“
 Sie schweig.
 Nach einer Pause fuhr er fort, als spräche er
 zu sich: „Sie war „der Mensch.“ Sie war an-
 ders. Sie war die Güte, die Unschuld. Sie war
 unbefleckt von der Gemeinheit der Welt.“
 Gentilla sah regungslos. Sie fühlte nur eine
 Kälte, die ihre Stirn umhauchte.
 „Sie war die Liebe“, flüsterte er. „Daß sie
 war, eine Wirklichkeit in diesem Leben gewesen
 ist, gibt mir die Möglichkeit zu leben. Sonst“

würde ich mich töten vor Gram und Groll an
 der Menschheit. Bisweilen erscheint es mir wie
 eine Notwendigkeit, daß man sie hingemordet
 hat. Sie war eine laute Anklage in dieser Welt.
 Es gehört zu dem Wilde dieser Menschheit,
 daß sie dieses reine Licht verflucht hat. So war
 es immer. Das Reine, Strahlende wird hin-
 gemordet. Und gar in Griechenland! Nirgends
 war das Edle und Reine so verhaßt wie dort.
 In Athen mußte alles Große Schandbuben wei-
 sen: Mithades, Themistokles, Phidias, So-
 crates, alle. Und sie. Es ist keine Phrase. Es
 ist mir tiefste Erkenntnis: ich würde nicht leben
 können, aus Verzweiflung an den Menschen,
 an dieser gemeinsten Heiligkeit der Natur, wenn
 sie mir nicht begegnet wäre. Sie ist die Hoff-
 nung, die Offenbarung, daß es Menschen gibt.
 „Vielleicht“, seine Stimme wurde weich und ver-
 zonnen, „müßte sie auch jung sterben, damit ihre
 Schönheit nicht alterte und welkte.“
 Gentillas Kehle war verdrort.
 „Und deine Kunst?“ müßte sie heiser hervor.
 „Sie und meine Kunst sind eins. Was tue
 ich denn, seit ich sie gelehrt habe? Ich suche ihre
 innere und äußere Schönheit zu gestalten —
 vergeblich — es geht über Menschenkraft, dieses
 Göttliche nachzubilden. Aber ich verjuche es. Es
 ist meine Lebensaufgabe, einen Abglanz ihres
 Lebens dieser Menschheit zu geben. Damit sie
 sieht, was höchstes Menschentum ist.“
 Sie schweig wieder hartnäckig.
 Nach einer neuen Pause, in der sie seinen
 schweren Atem hörte, sagte er hinzu: „Nicht
 auftrichten oder ihr nachzueifern. Die Hoffnung
 habe ich verloren an einer Menschheit, die sie
 hingefächelt hat. Aber ich tue es, als eine
 heilige Pflicht gegen sie und als ihr Vermäch-
 nis. Das ist mein Lebensinhalt. Hätte ich
 diese Verpflichtung nicht, wäre ich mit ihr ge-
 storben. Und ich werde sterben, wenn diese
 Verpflichtung gegen sie einmal erfüllt ist.“
 Er stand in tiefe Gedanken verloren. Seine
 Züge waren alt, ural, und vergrämt. Dann
 raffte er sich auf, mit härterer Anstrengung,
 und wandte sich zurück zu seiner Arbeit.
 (Fortsetzung folgt.)

Die Instandhaltung der Entwässerungsanlagen im Amtsbezirk Karlsruhe (Grabenordnung) betreffend.

Die nachfolgende bezirkspolizeiliche Vorschrift wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Vorschrift ist vom Bezirksrat am 30. Juni 1925 beschloffen und vom Herrn Landeskommissar durch Erlaß vom 11. September 1925 für vollziehbar erklärt worden.

Grabenordnung.

Auf Grund der §§ 26, 28, 37, 90, 98, 99 und 116 des Wassergesetzes wird für die in den Bezirken A und B (siehe am Schluß der Vorschrift) anzuordnenden Wasserläufe (Bäche, Gräben, Kanäle) bezirkspolizeilich vorgeschrieben:

§ 1.

Wer ein Grundstück besitzt, das an einen in den Bezirken A genannten Wasserlauf angrenzt, darf auf der Sohle, den Uferböschungen und an den Ufern keine Hindernisse errichten, durch die der regelmäßige Wasserabfluß gehemmt wird. Insbesondere ist es verboten, Mauern, Säulen, Pfeiler, Abzweigungen von Schutt und Schlacke oder sonstige Anstaltungen zu errichten, durch die das Wasser nicht ungehindert abfließen kann.

§ 2.

Die genannten Wasserläufe sind entsprechend dem Bedürfnis alljährlich von der Gemainschaftsgemeinde zu säubern, und zwar ein- oder mehrere Male auszuwässern und mit der Schaufel zu reinigen.

§ 3.

Die Säuberung ist gründlich durchzuführen und es ist dabei dem Wasserlauf der erforderliche Querschnitt zu verbleiben bzw. zu erhalten. Sollen erhöhte Uferböschungen und Anordnungen auf dem Ufer vorhanden sein, so sind diese anzubringen und alle Wasserabflüsse hindernisse zu beseitigen.

§ 4.

Abgesehen von den Fällen der §§ 40 und 52 des W.G. bedarf einer Genehmigung: Wer in einem Wasserlauf des Bezirkes A oder an dessen Ufer, soweit dieses unter dem Hochwasser liegt, Bauten oder sonstige Veranaltungen, die auf öffentliche Interessen oder auf die öffentliche Gesundheit, auf die Wasserversorgung oder auf die öffentliche Ordnung im Besonderen, von Bedeutung sind, errichten will.

§ 5.

Die Aufsicht über die Wasserläufe und der Vollzug dieser Vorschrift obliegt dem Bürgermeister der Gemainschaftsgemeinde, der in Gemeinden mit technischer Stelle (Tiefbauamt, Stadtbauamt oder Ortsbauamt) durch diese Stellen, in den übrigen Gemeinden durch einen Grabenmeister unter Aufsicht des Gemeindevorstehers zu bewerkstelligen ist.

§ 6.

Die staatliche Aufsicht über die Instandhaltung der Wasserläufe und über die Tätigkeit sämtlicher Aufsichtsberechtigter liegt dem Bezirksrat und den technischen Staatsbehörden an. Sie können sich jederzeit von geordneten Wasserläufen überzeugen, etwa erforderlich werdende Anordnungen, denen in der besprochenen Frist zu entsprechen ist, treffen und die Entfernung ungeeigneter Gräben oder Uferarbeiten veranlassen.

§ 7.

Zuniederhandlungen gegen diese Vorschrift werden auf Grund des § 110 Abs. 1 Abs. 6 und 7 des Wassergesetzes bis zu 150 Mk. bestraft. Auch kann die unangemessene Nützung eines Wasserlaufes oder die Entfernung unangemessener Bauten oder anderer Veranaltungen auf Kosten des Sammelers verurteilt werden.

Table with 2 columns: Wasserlauf, Beschreibung der Strecke. Lists various waterways like Kanal, Gänsegraben, Große Krautgräben, etc., and their respective descriptions.

Karlsruhe, den 10. September 1925. Vob. Bezirksrat Abt. I. D.-S. 139.

Advertisement for Auxolin hair water. Features an illustration of a woman and a bottle of the product. Text: Philodermine Auxolin Haarwasser. F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Advertisement for Orient-Teppiche. Text: Ab 1. Oktober wird der Einfuhrzoll verdoppelt. Dreyfuß & Siegel G. m. b. H. Kaiserstr. 197.

Advertisement for 'Nicht ohne Gefahr für die Volksgesundheit' (Not without danger to public health). Promotes 'Städtische Milchzentrale' and 'Badisches Landestheater'.

Advertisement for 'Prima saure deutsche Mostäpfel' (Prime sour German cider apples). Offered by 'H. Maurer' at Kaiserstraße 176.

Advertisement for 'Elektrische Gebrauchsgegenstände' (Electrical household items). Lists various appliances like 'Koch- und Heizapparate', 'Haartrockner', etc., and names of local firms.

